

3. 19. a (3)

Nr. 1.

Konkurs - Kundmachung.

Aus Anlaß der Zuweisung der Bezirksbeamten zu den Grundlasten, Ablösungs- und Regulierungs-Lokal-Kommissionen werden bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain mehrere Bezirksamts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 700 fl. und mehrere Aktuarsstellen mit dem Jahresgehälte von 400 fl. in provisorischer Eigenschaft besetzt werden.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis zum 5. Februar l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 9. Jänner 1858.

3. 23. a (3)

Nr. 26.

Konkurs - Verlautbarung.

Im Sprengel des k. k. sieb. Oberlandesgerichtes sind mehrere provisorische Gerichts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 500 fl. zu besetzen.

Diese Gerichtsadjunkten werden den hierländigen Bezirksämtern zur ausschließlichen Dienstleistung im Justizfache zugewiesen werden, und haben in so lange sie provisorisch sind, auf eine Vorrückung in die höheren Gehalts-Kategorien eben so wenig einen Anspruch als auf Diäten und Diätenpauschalien, werden jedoch bei der Besetzung systemisirter Adjunktenstellen nach Verdienst berücksichtigt.

Weiters sind im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes 38 adjungirte Auskultantenstellen zu besetzen.

Bewerber um obige Dienstposten haben ihre nach Vorschrift des Gesetzes vom 3. Mai 1853, R. G. B. Nr. 81, einzurichtenden Gesuche, in welchen die Nachweisungen über das Alter, den Stand, die Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, die allfällig abgelegten theoretischen und praktischen Prüfungen und etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse mit hierländigen Justiz-Beamten zu liefern sind, durch ihre vorgesetzte Behörde, und falls sie nicht in l. f. Diensten stehen, durch die vorgesetzte politische Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in der „Wiener Zeitung“, an das Präsidium des k. k. siebenbürg. Oberlandesgerichtes gelangen zu lassen.

Den Bewerbern um Auskultantenstellen aus den deutsch-slavischen Provinzen wird ferner bedeutet, daß ihnen bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Aversual-Vergütung von 1 fl. Conv.-Münze für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurückgelegte Meile zugestanden wird, und denselben bei einer entsprechenden und ersprießlichen Dienstleistung nebstbei auch Remunerationen bis zu dem Betrage von 100 fl. in Aussicht gestellt werden.

3. 20. a (2)

ad Nr. 5335/1174 V.

Wiederholte öffentl. Ausschreibung

Verkaufe des ararialen Schwefel- und Kohlenwerkes zu Radoboj im Warasdiner Kreise, des k. k. Kronlandes Kroatien.

Vom k. k. österreichischen Finanzministerium wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß das arariale Schwefel- und Kohlenwerk Radoboj in Kroatien, sammt Zugehör, im Wege der öffentlichen Versteigerung käuflich an die Privat-Industrie überlassen wird.

Dieses Schwefel- und Kohlenwerk liegt an der nordwestlichen Grenze des Warasdiner Kreises des Kronlandes Kroatien, zwischen Krapina und Warasdin, in einstündiger Entfernung vom ersteren Orte und beiläufig 5 Meilen von der südlichen Staatseisenbahn entfernt.

Der Werkskomplex besteht:

a) In sechs Grubenmassen und vier Freischürfen auf zwei Schwefel-Flöße;
b) in fünf Freischürfen auf 4, mehr oder weniger bauwürdige Flöße reiner Kohle, in geringer Entfernung vom Schwefelhüttengebäude.

Auf beide Mineralien wird mittelst mehreren Tag-Einbauen ein geregelter Bergbau im größeren Umfange betrieben, so wie die Schwefelhütte sich im steten Gange befindet;
c) in Inventarial-Vorräthen, nämlich: Grundstücken, Manipulations-, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Destillations- und Sublimir-Ofen, Maschinerien und sonstigen Werks-Einrichtungen, im Gesamtwerthe von circa 25000 Gulden.

Nähere Auskünfte über diese Verkaufs-Objekte können sammt den Lizitations-Bedingnissen, sowohl in Radoboj selbst, wo die k. k. Werks-Verwaltung beauftragt ist, allen sich dort meldenden Kauflustigen, bei Besichtigung dieser Objekte und bei Einsichtnahme in die Karten und Rechnungen, bereitwillig an die Hand zu gehen, als auch bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz, endlich auch beim k. k. Finanzministerium jederzeit eingeholt werden.

Die mündliche Versteigerung der obigen Verkaufs-Objekte wird beim k. k. Finanzministerium in Wien am 23. März 1858, Mittags 12 Uhr, stattfinden, bis zu welchem Zeitpunkte auch schriftliche Offerte daselbst angenommen werden. Dieselben sollen in das Präsidial-Bureau des k. k. Finanzministeriums in Wien versiegelt unter der Aufschrift:

„Offerte für Radoboj“

abgegeben werden, und im Wesentlichen Nachstehendes enthalten:

1. Die Bezeichnung des ausgetobenen Objektes, übereinstimmend mit der vorliegenden Kundmachung und mit genauer Verufung auf den oben angegebenen Versteigerungstermin.

2. Die Bezeichnung des angebotenen Kaufschillings in einer einzigen, mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückten Summe in Conv.-Münze, Zwanzig-Guldenfuß.

3. Die Erklärung des Dfferenten, daß er sich den zu diesem Zwecke bekannt gegebenen Lizitationsbedingungen, welche bei den im nächsten Punkte bezeichneten zwei öffentlichen Kassen unentgeltlich zu haben sind, und von denen ein mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dem Offerte beiliegen muß, vollkommen und unbedingt unterwerfe, und sich verpflichte, den Kaufvertrag mit dem Montan-Aerar auf Grundlage dieser Bedingungen sofort abzuschließen, sobald er als Bestbieter anerkannt wird.

4. Ein zehnprozentiges Badium vom Gesamtausrufspreise pr. 100.000 fl. mit Zehntausend Gulden (M.), entweder in Barem oder in öffentlichen, auf Conv.-Mze. und den Ueberbringer lautenden haftungsfreien Staatspapieren nach dem Kurswerthe des Erlagstages, wobei jedoch die Staatsschuldverschreibungen aus den mit Lotterie verbundenen Anlehen nicht über deren Nennwert angenommen werden, oder endlich mit dem Erlagscheine der k. k. Berg- und Forstdirektions-Kasse in Graz, oder der k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleißdirektion in Wien über den bei einer derselben stattgefundenen Erlag des eben bezeichneten Badiums.

5. Die Unterfertigung mit dem deutlich geschriebenen Tauf- und Familien-Namen, dann Wohnort und Charakter des Dfferenten.

6. Die Erklärung des Dfferenten, daß dieses Offert für ihn schon vom Tage der Ueberreichung an, volle Verbindlichkeit habe, und daß er sich des Rücktritt-Befugnisses und der im §. 862 des a. b. G. B. gesetzten Termine begeben.

7 Wenn mehrere Anbotsteller gemeinschaftlich ein Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Aerar zur Erfüllung der Kaufbedingungen verbinden.

Zudem müssen dieselben in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen alle auf dieses Kaufgeschäft bezüglichen Mittheilungen und Zustellungen mit der Wirkung sollen geschehen, als wäre jeder der Mitofferenten besonders verständigt worden.

Schriftliche Offerte, welche den oben gestellten wesentlichen Anforderungen nicht vollständig und genau entsprechen, haben überhaupt keinen Anspruch auf Berücksichtigung; dasselbe gilt auch von allen schriftlichen und mündlichen Dfferenten, über deren persönliche Befähigung zum Bergbaubetriebe, auf Grund des §. 7 des allgemeinen österr. Berggesetzes, ein Zweifel vorwaltet.

Mit dem erklärten Bestbieter wird der Kauf- und Verkauf-Vertrag unter Rückbehalt des eingelegten Badiums unter Vorbehalt der Allerhöchsten Genehmigung Sr. k. k. apostol. Majestät abgeschlossen, dagegen allen übrigen Dfferenten ihre Badien sogleich zurückgestellt.

Der für die Eingangsbetragten Verkaufs-Objekte ermittelte Gesamt-Schätzungswert von 100.000 fl. (Einhundert Tausend Gulden Conv. Mze.) wird bei der mündlichen Lizitation als Ausrufspreis angenommen werden.

Wien am 4. Jänner 1858.

3. 27. a (1)

Nr. 4489.

Edikt.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte ist der Bezirks-Wundarztposten mit dem Standorte in Kieg, mit welchem eine jährliche Remuneration von 60 fl. aus der hiesigen Bezirks-Kasse und die Verbindlichkeit zur Besorgung der Sanitätsgeschäfte in den Pfarrensprengeln Kieg, Göttenitz, Suchen, Dsiuniz, Farra, Banjaloka und Skril verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber für diese Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche bis Ende Februar d. J. hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, am 6. Jänner 1858.

3. 26. a (1)

Nr. 1843.

Kundmachung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau wird bekannt gemacht, daß in der Gemeinde Aßling ein Fleischhauergewerbe zu verleihen sei, und es werden die Bewerber um dieses Gewerbe erinnert, ihre Gesuche unter Beilage der Lehrbriefe und sonstigen Behelfe bis 15. Februar 1858 bei diesem Bezirksamte einzureichen.

Kronau am 15. Dezember 1857.

3. 78. (1)

Nr. 160.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Franz Dgrin von Oberlaibach, als Cessionär des Andreas Saller, wider Blas Tursiz von Bresouza mit Bescheide vom 15. Oktober 1857, Nr. 4361, auf den 23. Jänner 1858 bestimmte dritte Realfeilbietung auf den 29. März l. J. übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

3. 72. (1) Nr. 26.

E d i k t.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt den dießbezirkigen Grundbesitzer Martin Lesiak in Sittich als Verschwenker zu erklären befunden habe, wornach demselben sein Bruder Herr Josef Lesiak, Pfarrer in Soderschitz, als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 73. (1) Nr. 17.

E d i k t.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt den dießbezirkigen Grundbesitzer Johann Bont von St. Weit als Verschwenker zu erklären befunden habe, wornach demselben sein Schwager Josef Supanzbich junior von Mulau als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 74. (1) Nr. 20392.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt der Maria Kappe und dem Valentin Filz, unbekanntes Aufenthalts, bekannt:

Es sei über Ansuchen des Franz Marouth, wegen der Vertheilung und Zuweisung der im Grundbuche des Stadtmagistrates sub Rektif. Nr. 878/18 vorkommenden Wiese erzielten Meistbotes eine Tagssagung auf den 21. April l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Anton Rack als Kurator auf deren Gefahr und Kosten aufgestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Dezember 1857.

3. 82. (1) Nr. 5004.

E d i k t.

Weil bei der mit Edikt vom 12. November 1857, Conf. Nr. 4537, auf den 21. Dezember 1857 bestimmten ersten exekutiven Feilbietung der Urban Kouschin'schen Realität in Feitritz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten auf den 23. Jänner 1858 angeordneten Tagssagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 23. Dezember 1857.

3. 83. (1) Nr. 4654.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Georg Eppich, von Ebenthal Nr. 16, auf der im Grundbuche Gottschee Tom. VII Fol. 1052, Rektif. Nr. 825, vorkommenden, in Ebenthal Nr. 16 gelegenen Realität des Mathias Eppich in Folge Bewilligung vom 30. September 1840, Z. 2999, intabulirten Erbschaftsforderung pr. 100 fl. zur Hereinbringung des dem Josef Sigmund, von Ebenthal Nr. 6, aus dem Entschädigungserkenntnisse vdo. 23. April 1856, Z. 700, gebührenden Betrages pr. 26 fl. und der anerlaufenen Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 3. März 1858 und auf den 6. April 1858 Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß solche bei der zweiten Feilbietungstagssagung auch unter dem wahren Kennwerthe hintangegeben wird.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Oktober 1857.

3. 84. (1) Nr. 6827.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Swettitsch von Obermösel, gegen Mathias und Elisabeth Petschauer von Obermösel, wegen schuldigen 132 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. X, Fol. 1393, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagung auf den 17. Februar, auf den 17. März und auf den 16. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Oktober 1857.

3. 85. (1) Nr. 6898.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Hudolin von Besgoviza, hiermit erinnert:

Es habe Peter Wolf von Sürgeru, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 23 fl., sub praes. 31. Oktober 1857, Z. 6898, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. Februar 1858 früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Dschura von Dhiuniz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Oktober 1857.

3. 86. (1) Nr. 6901.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Staudacher von Logge hiermit erinnert:

Es habe Mathias Staudacher von Logge, wider denselben die Klage auf Eigenthums-Anerkennung der Huben Nr. 4 zu Logge sub praes. 31. Oktober l. J., Z. 6901, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 13. Februar früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Franz Erzauz von Bolnern als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu stellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Oktober 1857.

3. 87. (1) Nr. 7147.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Alois Gruber von Merleinsbrauth hiermit erinnert:

Es habe Paul Miklitsch, von Altwinkel Nr. 21, wider denselben die Klage auf Löschungsgestaltung mehrerer Subposten von seiner Hube in Altwinkel Nr. 21, sub praes. 12. November 1857, Z. 7147, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. Februar 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. Gerichts-Ordnung angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Georg Muchich von Obergreif als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu stellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. November 1857.

3. 88. (1) Nr. 7589.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Thomas Stimez von Mertouz hiermit erinnert:

Es habe Blas Bukoviz von Doseil, wider denselben die Klage auf Zahlung von 25 fl. c. s. c., sub praes. 3. Dezember 1857, Z. 7589, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. März 1858 früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johana Dschura von Dhiuniz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. Dezember 1857.

3. 89. (1) Nr. 7335.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Jonke von Liefeld, gegen Georg Jonke von Liefeld, wegen aus dem Urtheile vom 10. November 1850, Z. 35735/3736, schuldigen 575 fl. 49 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gott-

schee sub Tom. V., Fol. 702, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagung auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. November 1857.

3. 90. (1) Nr. 7678.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Rankel von Hohenegg, gegen Leonhard Mediz von Nesselthal Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 2. Mai 1857, Z. 2198, schuldigen 25 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XII., Fol. 1776, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 220 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagung auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Dezember 1857.

3. 91. (1) Nr. 7771.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Gertraud Tonke von Nesselthal, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 17. Oktober 1851, Z. 5084, schuldigen 187 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XIII., Fol. 1818, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagungen auf den 3. März, auf den 6. April und auf den 5. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Dezember 1857.

3. 93. (1) Nr. 75.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht: Das hochlöbliche k. k. Landesgericht habe auf Grundlage der gepflogenen Erhebung den Johann Jereb, vulgo Poglich von Peteline Haus-Nr. 24, mit dem Erlasse vom 12. Jänner 1858, Z. 170, als Verschwenker, und der freien Vermögensverwaltung für verlustig zu erklären befunden, und es sei für denselben vor diesem k. k. Bezirksgerichte Johann Saiz von Peteline als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 14. Jänner 1858.

3. 94. (1) Nr. 92.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf freiwilliges Ansuchen des Mathias Janisch von Globel, als ausgewiesenen testamentarischen Universalerben, die Veräußerung der in den Nachlaß des verstorbenen Herrn Pfarrers Leonhard Janisch in Altenmarkt bei Laas gehörigen Fahrnisse, als: Oesen, Kühe, 1 Pferd, eine bedeutende Menge Hen, Wägen, Haus-, Wirtschafts- und Zimmer-einrichtung zc. bewilliget, und zu deren Vornahme im Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung die Tagssagung in Altenmarkt auf den 28. Jänner l. J. und nöthigenfalls den folgenden Tag während den gesetzlichen Amtsstunden angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Jänner 1858.